Erfahrungsbericht zum Gebärden–Musik–Video 2019 in Hamburg

Es war Januar 2019. Ich meldete mich für das GeMuVi an. Ich interessiere mich seit einigen Jahren sehr für die Gebärdensprache und habe angefangen, mir einiges anzueignen. Zudem suchte ich den Austausch mit Gleichgesinnten. Die Veranstaltungen der Bundesjugend, auf welche ich durch Zufall stieß, schienen mir hier wie willkommen.

Die Monate vergingen, der Herbst rückte näher und die Vorfreude auf das GeMuVi wurde immer größer. Mittlerweile stand fest, dass das Lied „Eine Sprache“ von Parallel feat. Cassandra Steen gebärdet wird, was zuvor in einer Abstimmung unter uns TeilnehmerInnen entschieden wurde.

Meiner Meinung nach ein Lied mit einer starken Message, die es sich lohnt, nach außen zu tragen.

Im Vorfeld erhielten wir ein Übungsvideo von den Organisatoren Lucas und Tim, die es selbst aufgenommen hatten. Man konnte mit dem Video auch dann gut lernen, wenn man -wie ich- bislang nicht so geübt in der Gebärdensprache war.

Ich fuhr am Freitag, den 06.09. mit dem Bus nach Hamburg. Bereits im Vorfeld hatte ich mich mit einer Gruppe zum Essen gehen verabredet. Später gingen wir in die Jugendherberge, wo wir freundlich empfangen wurden.
Am ersten Abend gingen wir die Gebärden einmal durch. Danach sind wir im Kartoffelkeller von Hamburg essen gegangen.
Innerhalb der Runde kamen wir sofort in den Austausch miteinander. Wir kamen alle aus verschiedenen Regionen Deutschlands und waren in unterschiedlichem Ausmaß hörgeschädigt. So konnten wir die Hörbedürfnisse des anderen gut nachempfinden, was dem Verstehen untereinander zu Gute kam. Es entwickelten sich interessante Gespräche und alle waren sehr offen und kontaktfreudig zueinander.

Später gingen einige von uns noch gemeinsam über die Reeperbahn. Man sollte ja schließlich alles mitnehmen, wenn man schon einmal in Hamburg ist.

Am Samstag sahen wir dann die vielen schönen Seiten Hamburgs. Wir suchten uns tolle Orte für unsere Drehs in der Speicherstadt und an der Elbe.

Wir teilten uns in Gruppen ein und gebärdeten die verschiedenen Strophen des Songs. Jeder hatte das Gefühl, ein Teil der Gruppe zu sein und alle hatten Spaß miteinander. Man sah jedem an, wie sie oder er den Song mit Leidenschaft lebte und gebärdete.
Zum Tagesabschluss gingen wir erneut essen. Diesmal in einem Burger-Restaurant. Danach saßen wir noch bis in die späten Abendstunden in der Bar der Jugendherberge.

Am Sonntag sind wir in den Elbtunnel und auf eine schöne Wiese gegangen, um letzte Drehs zu tätigen.

Am Ende standen über drei Stunden Filmmaterial und eine Menge Spaß, die nun zu einem hoffentlich ultimativen Video zusammengeschnitten werden.

Insgesamt hat sich die Teilnahme am Gebärdenmusikvideo für mich mehr als gelohnt und ich kann die Veranstaltung definitiv weiterempfehlen!
Es tat gut, sich mit anderen Hörgeschädigten auszutauschen und Menschen kennenzulernen, die ähnliche Lebenswege gegangen sind wie ich. Und mit einer Person bin ich nach der Fahrt noch sehr intensiv im Kontakt geblieben.
Das Einzige, was mir nicht gefallen hat, war, dass es so schnell vorbei war. Und ich finde, wenn man das nach einer Reise sagen kann, dann war sie gelungen! 😀
Abschließend möchte ich den Verantwortlichen für die tolle Organisation danken und ich würde in Zukunft definitiv wieder an Veranstaltungen der Bundesjugend teilnehmen.

René Besselmann